



bauen lassen, weil selber in den Nöthen durch öftere Anzuffung des heiligen Kreuzes aus der Gefahr auf Anmeldung des krähenden Hahnes errettet worden wäre; an welchen Orte aus den Ruinen der alten Kirche, die in der mittägigen Vorstadt an der Elbe stehende Kreuzerhöhungskirche vor 30 Jahren errichtet worden ist. Diese wird demnach von Munde zu Munde für eine der ältesten im königgrätzer Kreise, nach Zeugniß der dortigen Kirchenmerkwürdigkeiten angegeben. Gleicher Gestalten bestimmet die Tradition den Ort der Kohlhütte dort, wo heute das Michael Sklenstische Haus, das Spital, und die kleine Mühle stehen; überhaupt aber sey der neuen Anpflanzung, das ist dem Orte der heil. Kreuzkapelle und einigen dabey errichteten Häusern der Name Chwoynow, von Chwoge, Gestreich, mitgetheilet gewesen.

Die Pohlen, welche nach dem Dlugos im<sup>1134</sup> Jahre 1134. die böhmischen Gegenden bis an der Elbe verwüsteten, und denen die Böhmen öffentlich zu widerstehen sich viel zu schwach sahen, mögen auch hier die Zeichen ihrer Verwüstung zurückgelassen haben, weil außer dem herzoglichen Hof Chwoynow keine Gedächtniß fortgepflanzt wurde.

Von gleich gedachten Chwoynow hat Jaroslav ein Prämonstratenser Chorherr in der Fortsetzung des Cosmas (1) eine fünf Jahre nach der Pohlen Einfalle daselbst erfolgte merkwürdige Begebenheit verzeichneter hinterlassen, in Folge wessen Herzog Sobieslaw im Jahre 1139 nach seinen Hof Chwoynow in der Absicht<sup>1139</sup> reiste, und daselbst Hof hielt, um das verfallene Schloß  
Hostin

---

(1) Pag. 36.